

Katholischer Deutscher Frauenbund Zweigverein Landsberg e.V.



Liebe Frauen unseres Zweigvereins,



hören wir diesen Monatsnamen, denken wir oft an den Valentinstag oder an ein lustiges Faschingstreiben. Recherchiert man im Internet, erhält man folgende Auskunft:

Als Karneval, Fastnacht, Fasnacht, Fasnet, Fasching, Fastelovend, Fasteleer oder fünfte Jahreszeit bezeichnet man die Bräuche, mit denen die Zeit vor der vierzigstägigen Fastenzeit gefeiert wird. Die Fastenzeit beginnt mit dem Aschermittwoch und dient der Vorbereitung auf das Osterfest. Der Karneval wird sehr unterschiedlich begangen. Karnevalsumzüge, Musik, Masken und das Verkleiden spielen die Hauptrollen.

Im deutschen Sprachraum sind Hochburgen das Rheinland und die schwäbisch-alemannische Fastnacht. Eine eigenständige Vitalität entwickelte der Karneval in Lateinamerika, etwa beim Karneval in Rio. Bekannt sind auch der Karneval in Venedig, in Kanada der Karneval von Québec, der Karneval in einigen Orten der belgischen Ostkantone sowie in Spanien der Karneval von Santa Cruz de Tenerife und der Karneval in Cádiz.

Man muss nicht nach Köln, Mainz oder Rio fahren, um einen grandiosen Fasching zu erleben. In Ostbayern jedenfalls gibt es 76 Faschingsgesellschaften mit über 10000 Mitgliedern. Allerdings wird hier Fasching anders gefeiert als in den rheinischen Karnevalshochburgen. Es gibt eine Fülle von Bräuchen, die zum Teil bis ins Mittelalter zurückgehen. So unglaublich es klingen mag, der Ursprung all dieser unterschiedlichen Faschingsaktivitäten liegt in der Hauptstadt der Oberpfalz, nämlich in Regensburg. In der alten Bischofsstadt ist ein Narrenfest schon vor 800 Jahren schriftlich nachweisbar. Und zwar in einer päpstlichen Bulle, die dem damaligen Regensburger Bischof im Jahr 1249 zugestellt wurde. Von höchster Stelle wird er darin aufgefordert, eine „Kurzweil der Schuljugend“ abzuschaffen. Das kam so: Der Benediktinerabt Wernher von Prüfening hatte sich zuvor bei der römischen Kurie über die Schüler der Regensburger Domschule beklagt. Diese würden bei dem sogenannten „Bischofsspiel“ allzu arg ihren Schabernack mit den Mönchen und Mitarbeitern des Klosters treiben. Bei diesem Spiel wählten studierende Jünglinge aus ihren Reihen einen „Bischof“ und zogen dann gemeinsam, verkleidet und verumumt in der Stadt und im Kloster herum. Dabei sollen Türen aufgebrochen, Leute geärgert und Vieh aus dem Stall weggeführt worden sein. Trotz der Anweisung aus Rom und dem bischöflichen Verbot ging das „Bischofsspiel“ bis in die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts weiter. Auch später sollen Ratsherren und Bürger, der Bischof, der Abt von St. Emmeram, der Adel, Schüler und Studenten in ähnlicher Weise gefeiert haben. Schließlich war es ein Rheinländer, der das Regensburger Narrenfest zum geordneten Karneval machte. Ein aus Mainz stammender Regensburger Erzbischof brachte vermutlich die Mainzer Karnevalsgepflogenheiten mit in die Domstadt. 46 Jahre später gründete der Arzt und Freidenker Dr. Carl Gerster, der ebenfalls aus Mainz stammte, in Regensburg die „Carnevalsgesellschaft Narragonia“. Sie war damit die älteste Faschingsgesellschaft in Bayern. Auch heute noch feiern die Regensburger in der 5. Jahreszeit rauschende Bälle.



*Rein
zum
Lachen*



Postanschrift: Ruth Wiedemann, Mehlbeerenstraße 4, 86899 Landsberg

Telefon: 08191-12250

email: ruth_wiedemann@freenet.de

Homepage: www.frauenbund-landsberg.de

Bankverbindung: IBAN: DE 83700520600000402859, BIC: BLYADEM1LLD, Sparkasse Landsberg

Katholischer Deutscher Frauenbund Zweigverein Landsberg e.V.

Witze und Rätsel

Zwei Vampire treffen sich auf dem Friedhof. Sagt der eine zum anderen: "Oh ich habe so einen Hunger auf Blut, warte hier ich komme gleich wieder." Nach einiger Zeit kommt er mit blutverschmiertem Gesicht zurück. Fragt ihn der andere Vampir: „Boah, sag mal, wie hast du denn das gemacht?“ „Siehst du den Baum da vorne?“, fragt ihn der erste Vampir. Der andere: „Ja!“ „Siehste, ... ich nicht!“

„Zu Oma und Opa gehe ich nie wieder!“, sagt Jonas zu Hause zu seiner Mutter. „Die sitzen den ganzen Tag auf dem Sofa herum und haben nichts an!“ Ruft die Mutter ganz empört: „Was, die haben gar nichts an?“ „Nein, gar nichts, kein Fernsehen, kein Radio und auch keinen Computer, einfach nichts!“

Klein Mia kommt mit einem Eis heim. Ihre Mutter fragt: „Woher hast du das denn?“ – „Von dem Euro, den du mir am Sonntag gegeben hast.“ – „Aber der war doch für die Kirche.“ – „Mama, da hat der Eintritt doch nichts gekostet.“

a. *Warum ist der Eisbär weiß und nicht pink?*

Sonst ist 's ne Himbär.

b. *Wenn ich es habe, teile ich es nicht.*

Wenn ich es teile, habe ich es nicht. – Was ist das?

Ein Geheimnis

c. *Welchen Fall kann kein Detektiv lösen?*

Den Wasserfall

d. *Welches Gemüse ist besonders witzig?*

Die Kichererbse

e. *Wie nennt man den Flur im Iglu?*

Eisdiele

Neujahrsempfang

Es ist ein schöner Brauch der Stadtpfarrei Mariä Himmelfahrt zu Neujahr Pfarrangestellte und ehrenamtlich Tätige einzuladen. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst begrüßte Stadtpfarrer Michael Zeitler viele Gäste, auch uns vom Katholischen Frauenbund, im Pfarrsaal. Hier konnte man sich gut unterhalten und sich an dem vorzüglichen Buffet laben, das allein schon vom Anschauen her ein Augenschmaus war. Alle, Jung und Alt, Pfarrer und Ministranten, Sekretärin und Austrägerinnen, Lektoren und Messner, genossen einen entspannten, bisweilen lustigen Abend.

Begrüßung neuer Mitglieder

Ganz herzlich begrüße ich Frau Hedwig Braun-Werner und Frau Annemarie Blum als neue Mitglieder sowie Frau Astrid Braun, die aus Wohnortgründen in unseren Zweigverein wechselt. Schön, dass Sie nun zu uns gehören! Wir freuen uns, Sie bei einer Veranstaltung kennen lernen zu können!

Beigabe

Das Schmunzel-Schächtelchen bitte vorsichtig öffnen!

Erinnerung

Helau und Alaaf, auf jeden Fall mit Witz und Gaudi feiern wir am Dienstag, 18.02. unseren Frauenbundfasching. Hereinspaziert in den Pfarrsaal zu den Hl. Engeln um 14.00 Uhr. Mitzubringen Spaß und Humor, Lust zum Tanzen und Schunkeln. Schön ist eine Verkleidung, aber nicht notwendig!

Für den Februar habe ich folgendes Gebet gefunden:

Lieber Gott, schenke mir ein Leben, dem die Langeweile fremd ist. Gib mir den Sinn für Humor! Schenk mir die Gabe, einen Scherz zu verstehen! Gewähre mir jene Heiterkeit, die ansteckt, denn Lachen ist gesund!

In diesem Sinn grüße ich Sie und Euch alle sehr herzlich.



Postanschrift: Ruth Wiedemann, Mehlbeerenstraße 4, 86899 Landsberg

Telefon: 08191-12250

email: ruth_wiedemann@freenet.de

Homepage: www.frauenbund-landsberg.de

Bankverbindung: IBAN: DE 83700520600000402859, BIC: BLYADEM1LLD, Sparkasse Landsberg